

Der schnellste der Welt

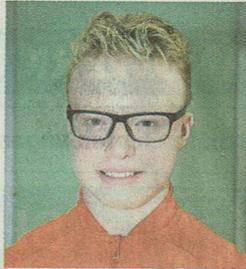


Foto: Ralf Kuckuck

Josia Topf

Über das Pfingstwochenende fanden die Internationalen Deutschen Schwimm-Meisterschaften für Menschen mit Behinderung in Berlin statt. Josia Topf, 16, von der SSG Erlangen, nahm den Wettkampf als Generalprobe für die WM Anfang September in London – und überraschte alle mit einem neuen Weltrekord.

Josia, Gratulation zum Weltrekord! Hast Du den in Angriff genommen, oder warst du sozusagen zufällig so schnell?

Ehrlich gesagt wollte ich die Bestzeit des Mexikaners, der den Weltrekord vor mir hielt, direkt angreifen. Doch als ich nachgesehen habe, wie schnell ich dafür schwimmen muss, hatte der Kollege ihn noch einmal unterboten.

Also musstest Du noch schneller sein als eigentlich gedacht?

Genau. Aber meine Trainer haben mir gut zugesprochen und mich motiviert. Ich bin dann wie im Tunnel auf den Startblock, bin sehr lang getaucht und habe alles rausgehauen, so dass ich die ersten 25 Meter kein einziges Mal geatmet habe. Mein Nebenmann war auch sehr schnell, was mich nochmals motiviert hat – ich musste ja schneller sein als er. Ja und dann schlug ich in 53,87 an und hatte es tatsächlich geschafft. Mir ist es dann sogar im A-Finale noch einmal gelungen: Da habe ich die alte Weltrekordzeit erneut unterboten, die bei 54,02 lag mit einer 54,01.

Interview: chb